

Organisationsformen Beratung

Die Organisation von Beratungsgesprächen stellt Schulen vor große logistische Herausforderungen. Die Durchführung von schulischen Beratungsgesprächen ist nicht nur Aufgabe der StuBos, sondern betrifft alle Lehrkräfte. Gleichwohl kann schulische Beratung nicht „nebenher“ bzw. „zusätzlich“ von Lehrerinnen und Lehrern geleistet werden. Für die Umsetzung von Beratungsgesprächen werden hier verschiedene Organisationsmodelle vorgestellt, die teilweise auch miteinander kombinierbar sind.

Quelle: Hrsg. Barbara Koch, Johannes Kortenbusch: „Individuell fördern in der Berufs- und Studienorientierung, Heft 6: Begleitende Beratung in der Berufs- und Studienorientierung, S. 38

BEISPIEL

Freistellung während des Unterrichts

Die Unterrichtsgestaltung ermöglicht zu bestimmten Themen größere Lerngruppen (z.B. klassenübergreifende Gruppen). Die dadurch entstehenden Freiräume nutzen Lehrerinnen und Lehrer für Beratungsgespräche.

BEISPIEL

Schülersprechtag und Elternsprechtag verknüpfen

Zum Elternsprechtag werden sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Eltern bestimmter Jahrgangsstufen gezielt eingeladen. Dabei ist darauf zu achten, dass sie nicht den Eindruck haben, „an Stelle“ ihrer Eltern kommen zu müssen, sondern dass es sich um ihr persönliches Beratungsgespräch handelt. Sie können ihre Eltern zu den Beratungsgesprächen hinzuziehen. Die Akzeptanz dieses Modells ist bei Schülerinnen und Schülern in der Regel sehr hoch. Selbstverständlich darf der vorhandene Informations- und Beratungsbedarf der Eltern dadurch nicht berührt werden.

BEISPIEL

Zeitliche Entlastung durch externe Akteure

Im Zusammenhang mit einem Projekt arbeiten externe Akteure (beispielsweise Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Partnerunternehmen, ...) mit Gruppen von Schülerinnen und Schülern in der Schule. Eine Lehrerin oder ein Lehrer steht seitens der Schule als Ansprechpartner zur Verfügung, muss aber nicht Aufsicht führen. Dadurch entsteht zeitlicher Spielraum für Lehrerinnen und Lehrer, mit einzelnen Schülerinnen und Schülern Beratungsgespräche zu führen.

BEISPIEL

Tutorenmodell

Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufen, die sich in der intensiven Phase der Berufsorientierung befinden (beispielsweise Jahrgangsstufen 9 und 10), können sich aus dem gesamten Lehrerkollegium für diesen Zeitraum eine Tutorin bzw. einen Tutor auswählen, die oder der mit ihnen ein Beratungsgespräch pro Halbjahr führt. Die Zahl der zu begleitenden Schülerinnen und Schüler ist je Lehrerin bzw. Lehrer analog zum Stellenumfang begrenzt.

BEISPIEL

Gruppenberatung

Schülerinnen und Schüler, die sich am Anfang ihres Berufsorientierungsprozesses befinden, kann auch ein Gruppengespräch angeboten werden. Die Vor- und Nachbereitung ist hier besonders wichtig, um allen Gesprächsteilnehmenden die Chance zu geben sich einzubringen. Persönliche Themen können nicht angesprochen werden, daher ist der Grundgedanke der individuellen Förderung nur teilweise umsetzbar.

BEISPIEL

Ihre Idee zur Umsetzung